

Bundesamt für Energie
Herrn Omar El-Mohib
3003 Bern

Zusätzlich per E-Mail an
sachplan@bfe.admin.ch

Bern, 27. November 2010 sgv-Sc

Anhörungsantwort
Sachplan geologische Tiefenlager, Etappe 1

Sehr geehrte Damen und Herren

Der Schweizerische Gewerbeverband sgv, die Nummer 1 der Schweizer KMU-Wirtschaft, vertritt 280 Verbände und gegen 300'000 Unternehmen. Im Interesse der Schweizer KMU setzt sich die Dachorganisation sgv für optimale wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen sowie für ein unternehmensfreundliches Umfeld ein.

Mit Schreiben vom 23. August 2010 haben Sie den sgv eingeladen, zum oben genannten Geschäft Stellung zu beziehen. Für diese Gelegenheit zur Meinungsäusserung danken wir Ihnen und nehmen sie hiermit fristgerecht wahr.

Der sgv befürwortet die Konzeptarbeit zur ersten Etappe.

1. Allgemeine Bemerkungen

Radioaktive Abfälle existieren bereits heute und müssen entsorgt werden – unabhängig davon, wie es mit der Kernenergie weitergeht oder wie jeder einzelne dazu steht. Die immer wieder gestellte Forderung, dass keine Arbeiten für eine sichere Entsorgung der Abfälle gemacht werden dürfen, bis der Ausstieg aus der Kernenergie beschlossen ist, ist eine fragwürdige Faustpfandpolitik. Mit dieser Forderung werden die anstehenden Aufgaben auf spätere Generationen abgeschoben.

Deshalb unterstützt der sgv den vom Bundesrat am 2. April 2008 verabschiedeten Konzeptteil des Sachplans geologische Tiefenlager (1. Etappe). Das Verfahren erfüllt die Kriterien hinsichtlich der Fairness, Transparenz und partizipativer Mitwirkung. Es wird den Anliegen der Bevölkerung der Kantone und speziell in den betroffenen Gebieten gerecht. Das Verfahren kann jedoch nur erfolgreich sein, wenn alle Beteiligten (Kantone, Gemeinden, Organisationen, Parteien sowie Bevölkerung) ihre gesellschaftliche Verantwortung ernst nehmen. Hier muss das federführende Departement und das darin mit der Umsetzung betraute Bundesamt mit Engagement seine Führungsverantwortung wahrnehmen.

Das Eidgenössische Nuklearsicherheitsinspektorat und andere Sicherheitsexperten sowie der Ausschuss der Kantone bestätigen alle Standortvorschläge der Nagra. Die von den Fachleuten in Bezug auf Etappe 1 erarbeiteten Stellungnahmen sind stichhaltig und nachvollziehbar und werden hier ebenfalls unterstützt. Alle Standortgebiete sind weiterzubearbeiten und wie vorgeschlagen in den Sachplan aufzunehmen. Der sgv distanziert sich von der unsolidarischen Haltung, aus regionalpolitischen Gründen auf bestimmte Standortgebiete zu verzichten. Ebenso wenig kann die Grenznähe bei einem sicherheitsgerichteten Verfahren ein Ausschussgrund sein.

Als problematisch erachtet der sgv die sehr lange Verfahrensdauer. Das Verfahren ist soweit vertretbar zu straffen.

Für Etappe 2 müssen klare inhaltliche und terminliche Vorgaben für die regionale Partizipation seitens des federführenden Bundesamts gemacht werden. Auf eine ausgewogene und repräsentative Zusammensetzung der Gremien ist zu achten. Den gewählten Vertretern der Bevölkerung ist dabei entsprechendes Gewicht zu geben.

Der sgv erwartet, dass nun – wie im Sachplan vorgesehen – die erforderliche Datenlage für die Etappe 2 geklärt wird, damit der Vergleich zum Sicherheitskonzept durchgeführt werden kann. Es muss sichergestellt werden, dass dieser Kenntnisstand überall ausreicht. Es ist zulässig, dass in einzelnen Standortgebieten ein höherer Kenntnisstand vorliegt als für Etappe 2 nötig ist. Wichtig ist aber, dass der Kenntnisstand in allen Gebieten für einen schlüssigen Vergleich nach den Vorgaben des Sachplans ausreicht. Dazu ist auf die Beurteilung des Eidgenössischen Nuklearsicherheitsinspektorats als kompetente unabhängige Fachstelle abzustellen. Rein politisch motivierte Forderungen nach zusätzlichen Felduntersuchungen für einen theoretischen "Gleichstand der Kenntnisse" sind abzulehnen. Sie dienen nur dazu, das Verfahren zu verzögern.

2. Fazit

Der sgv befürwortet den hier vorgelegten Konzeptteil des Sachplans (1. Etappe) und tritt für eine möglichst weitgehende Straffung der Verfahren im nächstfolgenden Schritt ein.

Freundliche Grüsse

Schweizerischer Gewerbeverband sgv



Hans-Ulrich Bigler
Direktor



Henrique Schneider
politischer Sekretär